

Moderne Sanitärarmaturen werden heute aus sehr unterschiedlichen Materialien gefertigt, um den Wünschen unserer Kunden hinsichtlich Design und Funktion gerecht zu werden. Um eine lange Lebensdauer und Freude am Produkt zu erhalten und Schäden und Reklamationen zu vermeiden, müssen sowohl bei der Benutzung als auch bei der regelmässigen Reinigung bestimmte Kriterien und Verträglichkeiten von Material und Reinigungsmittel berücksichtigt werden.

1. Reinigungsplanung im öffentlichen, gewerblichen Bereich

Das Spektrum öffentlich-gewerblicher Objekte reicht beispielsweise von Krankenhäusern und Einrichtungen der Lebensmittelindustrie über Sportstätten zu Hotels und Raststätten, deren bedarfsgerechte Sanitärreinigung in Abhängigkeit von Schmutz- und Kalkaufbau sehr unterschiedlich ist. Die Reinigungsplanung ist Voraussetzung für die Wahl eines zur Reinigung geeigneten Mittels und der dazugehörigen Verfahren und sollte mindestens folgendes berücksichtigen; - den Einsatzort, - die Reinigungsfrequenz und -tiefe (Grund- oder Unterhaltsreinigung), - die Art der installierten Produkte (Grund- und Oberflächenmaterialien), - den Zustand der installierten Produkte.

2. Sanitärarmaturenoberflächen

Die am häufigsten vorkommende Oberfläche einer Sanitärarmatur ist die Chrom - Nickel - Oberfläche entsprechend den Anforderungen nach DIN EN 248. Darüber hinaus werden als Oberflächenmaterialien verwendet; - Edelstahl, - Kunststoffe einschl. Pulver- und Naßlacken, - eloxiertes Aluminium, - PVD-Beschichtung (metallisch wirkende Hartstoffschichten), - galvanische Sonderoberflächen wie Gold und Aranja etc.. Farbige, nichtmetallische Oberflächen (z.B. Weiß, Bronze etc.) sind grundsätzlich empfindlicher als metallische, insbesondere gegen Verkratzen. Es wird empfohlen, sich vor Reinigungsbeginn über die Art der vorliegenden Sanitärarmaturenoberfläche zu informieren.

3. Reinigungsmittel für Sanitärarmaturen

Säuren sind als Bestandteil von Reinigern zur Entfernung von Kalkablagerungen unverzichtbar. Bei der Armaturenpflege gilt es jedoch grundsätzlich zu beachten, dass:

- nur die Reinigungsmittel eingesetzt werden, die für diesen Anwendungsbereich ausdrücklich vorgesehen sind.
- keine Reiniger zur Anwendung gelangen, die Salzsäure, Ameisensäure oder Essigsäure enthalten, da diese zu erheblichen Schäden führen können.
- keine chlorbleichenlaugehaltige Reiniger angewendet werden.
- auch phosphorsäurehaltige Reiniger nicht uneingeschränkt anwendbar sind.
- die Verwendung abreibend wirkender Reinigungshilfsmittel und Geräte, wie Scheuermittel, Padschwämme und Mikrofasertücher, ausgeschlossen ist, da dies zu Schäden (Verkratzen) führen kann.
- das Mischen von Reinigungsmitteln generell nicht zulässig ist.
- an Kunststoffteilen dürfen keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel verwendet werden.

4. Reinigung von Sanitärarmaturen

Die Gebrauchsanweisungen der Reinigungsmittelhersteller sind unbedingt zu befolgen. Generell ist zu beachten, dass:

- die Reinigung bedarfsgerecht durchzuführen ist.
- Reinigerdosierung und Einwirkdauer den objektspezifischen Erfordernissen anzupassen ist und dass das Reinigungsmittel nie länger, als vom Hersteller angegeben, einwirken darf.
- dem Aufbau von Verkalkungen durch regelmäßiges Reinigen vorzubeugen ist.
- bei der Sprühreinigung die Reinigungslösung keinesfalls auf die Armaturen, sondern auf das Reinigungstextil (Tuch/ Schwamm) aufzusprühen und damit die Reinigung durchzuführen ist, da die Sprühnebel in Öffnungen und Spalten der Armaturen eindringen und Schäden verursachen können.
- nach Reinigung ausreichend mit klarem, kaltem Wasser nachgespült werden muss, um verbliebene Reinigungsmittelrückstände restlos zu entfernen.

Wichtige Hinweise:

- Auch Körperpflegemittelrückstände wie Flüssigseifen, Shampoos und Duschgel können Schäden verursachen. Auch hier gilt: Nach der Benutzung Rückstände sorgfältig mit klarem, kaltem Wasser abspülen.
- Bei bereits beschädigten Oberflächen kommt es durch Einwirken der Reinigungsmittel zum Fortschreiten der Schäden.

5. Verfahren zum Entfernen von Kalkrückständen auf anderen Oberflächen

HANSAMURANO Glasschale

- Ca. 1%ige Zitronensäure-Lösung herstellen (in der Drogerie als Entkalker erhältlich. Vorsicht: Zitronensäure-Lösung nicht in Augen oder offene Wunden gelangen lassen, bei Hautkontakt mit Wasser abspülen!).
- Teil eines Papiertaschentuchs oder Tissue-Tuchs auf die betroffene Stelle auflegen.
- Betroffene Stelle mit Zitronensäure-Lösung beträufeln (Papiertuch hat die Funktion, die Lösung am Abperlen von der betroffenen Stelle zu hindern).
- Ca. 30 Min. einwirken lassen, nicht eintrocknen lassen (ggf. nachdosieren).
- Nach ca. 30 Min. Papiertuch entfernen, bei Bedarf mit dem noch nassen Papiertuch sanft abwischen, auf keinen Fall aber mit trockenem Papiertuch oder Ähnlichem stark reiben.
- Vor nächster Benutzung behandelte Stelle mit Wasser nachspülen. Sollten noch Kalkreste erkennbar sein, Schritt 2-5 wiederholen, ggf. mehrfach.

Sonstige Oberflächen/Materialien wie z. B. Kristallglas

werden mit Hilfe eines weichen, trockenen Tuches richtig gereinigt. Hartnäckige Flecken, z. B. Fett, können mit einem in klarem und heißem Wasser ausgewaschenen Fensterleder durch leichtes Abreiben entfernt werden. Für die Reinigung von Kristallspiegeln keine Chemikalien oder Reinigungsmittel verwenden! Seifenrückstände in Seifenschalen aus Kristallglas können nach längerer Standzeit das Glas eintrüben. Daher das Glas regelmäßig mit warmem Wasser abspülen und die Seifenrückstände entfernen. Selbstverständlich können die Gläser auch in der Spülmaschinen gereinigt werden, hier ist jedoch darauf zu achten, dass das Glasreinigungsprogramm eingestellt ist.

Bei Kunststoffen

ist der Kontakt mit Azeton (z. B. Nagellackentferner) und Alkohol (z. B. Parfum, Haarspray) zu vermeiden. Nur mit antistatischem Kunststoffreiniger oder einer Geschirrspülmittellauge reinigen. Längere Wärmeeinwirkung wie direkte Sonneneinstrahlung oder Kontakt mit heißen Gegenständen ist zu vermeiden!

Wichtige Hinweise:

Auf keinen Fall stark saure Entkalker, die Salzsäure, Phosphorsäure oder Ähnliches enthalten, verwenden!! Verkalkungen auf keinen Fall durch Abkratzen oder Scheuern entfernen!!

6. Wartung und allgemeine Sicherheitshinweise

- Eckventile, Unterputzventile und andere Absperrorgane sollten einmal im Vierteljahr betätigt und auf Dichtheit und Funktion geprüft werden.
- Den Temperaturwählgriff am Thermostaten einmal im Monat, bei vollem Wasserfluß, über den ganzen Temperaturbereich, von ganz Kalt nach ganz Heiß drehen. Dabei werden evtl. Ablagerungen weg geschoben und ausgespült. Somit haben Sie länger Freude an Ihrem HANSA Thermostat.
- Strahlregler, Siebe und Strahlböden der Brausen sollten in regelmäßigen Abständen gereinigt werden. An den Strahlböden können geringfügige Ablagerungen durch das Abreiben mit dem Handballen oder dem „Darüberbürsten“ mit einer weichen Bürste beseitigt werden.

Sicherheitshinweis für Arbeiten an elektrischen Einheiten (z.B. Netzteil, Leuchtmittelwechsel)

Vor dem Arbeiten an diesen Produkten ist sicherzustellen, dass die Stromversorgung unterbrochen ist, z. B. Netzstecker ziehen.

Achtung Halogenleuchten! Beim Austauschen der Leuchtmittel den Glaskolben nicht mit bloßen Fingern berühren, da der zurückbleibende Fettfilm auf dem Glaskolben einbrennt und dadurch die Lebenszeit des Leuchtkörpers erheblich verkürzt wird.

ACHTUNG! Wir empfehlen!

Eine korrekte Inspektion und die evtl. Wartung der gesamten Anlage sollte einmal jährlich durch einen sanitären Fachhandwerker durchgeführt werden.